

UW-Gehäuse SEA & SEA VX 2000 PRO für Sony VX 2000 und PD 150

Erfahrungsbericht von Sigi Braun

Auch als Profi kann man ein mulmiges Gefühl in der Magengegend bekommen, wenn man als Erster UW-Filmer mit einem neuen Kameragehäuse und einer neuen Kamera, quasi als Beta-Tester, einen offiziellen Auftrag von der **ARD** und dem **Bayerischen Rundfunk** ausführen soll.

Es ging auf die Malediven, also eine Gegend, wo Servicestationen für High-Tech-Equipment dünn gesät sind. Natürlich hat man noch sein altes Equipment in der Hinterhand, falls nicht alles wie geplant läuft; dennoch.... Zunächst mutet das Verwenden von 2 Zahnkränzen zur wahlweise manuellen Bedienung von Focus und Zoom im digitalen Zeitalter ein wenig altbacken an, wenn man die Vorbereitungen an Kamera und Gehäuse vornimmt. Bei den Praxistests stellt man dann erstaunliches fest...

Im Wasser fällt zunächst die perfekte Tarierung auf. Das Gehäuse incl. Kamera in Verbindung mit der Tageslichtanlage von **Multitec aus dem Allgäu** sind im Salzwasser nahezu hydrostatisch. Beruhigend das Gefühl, einmal loslassen zu können, ohne nur noch hinterher zuschauen. Die Hauptfunktionen sind per Knopfdruck im rechten Handgriff abrufbar: Tele und Weitwinkel, sowie Start, Stop und Photoshot werden per Infrarot in das Gehäuseinnere übertragen, wo die Gehäuseelektronik die Befehle an die Kamera weitergibt. Zudem sind die Griffe ergonomisch perfekt geformt. Ich bin überrascht, wie schnell mir die Bedienung des Gehäuses in Fleisch und Blut übergeht. Dank der großen Übertragungsräder gelingt es mir ohne die geringsten Wackler innerhalb von 1 Sekunde von Makro auf Weitwinkel zu gehen, als die Mantaschule über uns hinweg zieht.

Was für ein Szenario! Ich muß meine Hände nicht vom Griff bewegen, um diese wichtigen Funktionen effektiv einzusetzen. In der Ergonomie weit vorn, dachte ich mir. Rechts am Gehäuse schalte ich bei Bedarf den Autofocus aus und justiere manuell. Ebenso ohne die Hand vom Griff entfernen zu müssen, erlaubt mir die Leichtigkeit der Bedienung meine volle Konzentration dem eigentliche Filmen zu widmen. Die Schärf beurteilung über den optisch verstärkten Sucher der **PD 150** ist sehr gut, fast einfach. Ohne die Möglichkeit, den Autofocus auszuschalten, und in den manuellen Modus gehen zu können, hätten mich die Schwebeteilchen in den Wahnsinn getrieben, mit dieser Funktion am Gehäuse konnte ich mehr als entspannt zu Werke gehen. So absolvierte ich meine ersten beiden Tauchgänge und war bereits überzeugt. Man merkt fast gar nicht, daß die Kamera noch einen Maßanzug an hat. Nun zum ersten Service; in Sachen Haltbarkeit und Zuverlässigkeit war ich alles andere als verwöhnt. Mit meinen rein elektronikgesteuerten Gehäusen erlebte ich mehr als einmal unsanfte Bauchlandungen. Hier war alles gut kombiniert, elektronisch und mechanisch, deshalb brauchte ich mir auch nicht viel Sorgen zu machen. Die Durchführungen sind mit Viton-O-Ringen gedichtet und sauber verarbeitet, die abnehmbare Optik saß pikobello, und der

Rückdeckel ließ sich dank der beiden Excenter-Laschenverschlüsse gar nicht falsch anbringen, ließ somit auch dem Dichtring keine Chance aufs Verrutschen. Ich hab es versucht.

Nun gut. Zufrieden bereitete ich alles für die nächsten Tauchgänge vor, und ging mit den Moderatoren und den anderen zum Essen. Wir hatten in den verbleibenden 13 _ Tagen mit Sequenzen für insgesamt 5 Tauchfilme noch ca. 70 weitere Tauchgänge vor uns. Ein gutes Stück Arbeit, das Crew und Material gleichermaßen fordert. Ein Tag glich dem anderen, wir arbeiteten den ganzen Tag, und oft auch nachts. Bereits nach 4 Tagen waren 2 andere Gehäuse ausgefallen, und es wurde langsam eng. Wir setzten nun alle auf mein



verbleibendes **VX 2000 PRO** und wurden nicht enttäuscht. Nach insgesamt sage und schreibe 103 Tauchgängen in 14 Tagen ohne die geringste Störung an Gehäuse, Kamera und Lichtanlage waren alle Aufnahmen im Kasten. Ich mußte nicht einmal die Batterie im Handgriff tauschen, die die Infrarotsignale ins Gehäuse mit Energie speist. Einziges Manko war die Länge des Hold/Autolock-Hebels am Rückdeckel des Gehäuses, den ich

mehrmals versehentlich betätigte. Den habe ich daraufhin mit dem Bordwerkzeug des Dhoni kürzer gefeilt, um das zu vermeiden. Das war rasch behoben. Die Hardware war nach diesem Marathon weitaus besser in Form als die Crew und ich, doch waren wir alle zufrieden. Die Drehs waren weit über den Erwartungen und die Mission somit sehr erfolgreich. Mein Gehäuse und die Lichtanlage hätte ich gleich dort mehrfach verkaufen können, stattdessen habe ich mein altes Handwerkszeug verkauft, welches nie auch nur annähernd so zuverlässig war, wie meine jetzige Anlage, und habe mir das gleiche noch einmal bestellt. So habe ich 2 redundante Systeme. Mit meiner zweiten Anlage kann ich dann gern einmal aushelfen, wenn bei den Kollegen wieder einmal etwas absäuft, oder die Elektronik ausfällt.

Anmerkung! Die **DCR-VX 2000** ist SONY's Nachfolgemodell der schon seit Jahren auf dem Markt befindlichen **VX 1000**. Die **PD 150** gilt als Eliteprofessioneller Bruder der **VX 2000**, beide sind richtungsweisend in Sachen Mini-DV Camcorder. Die Abbildungsleistungen sind bedeutend besser als bei dem Vorgängermodell, Schärfezeichnungen und Kontraste entlocken sogar alte Hasen begeisterte Ausrufe. Auch im Ton wurde bei der PD 150 enorm aufgerüstet. Dieser Camcorder ist das Handwerkszeug, das sich UW-Filmer wünschen. Das **SEA & SEA VX 2000 PRO Gehäuse** wurde in enger Zusammenarbeit mit SONY in Japan konstruiert, um höchsten professionellen Ansprüchen und ernst zunehmenden Videoenthusiasten zu genügen. Die mehrfach vergütete Optik erlaubt 100% Zoomfähigkeit, hat absolut keine Randunschärfen, und ist von hervorragender Qualität. Die teilweise eingesetzte Elektronik erlaubt Bedienungskomfort, ebenso wie die mechanisch übertragenen Funktionen. Ein rundum gelungener Wurf, ein Meisterstück.

Sigi Braun